

Bundesarbeitsgemeinschaft
Kritischer
Polizistinnen und Polizisten
(Hamburger Signal) e.V.



c/o Thomas Wüppesahl • Kronsberg 31 • 21502 Geesthacht-Krümmel

- **Bundessprecher**

Thomas Wüppesahl
Kronsberg 31
D - 21502 Geesthacht-Krümmel

Tel.: 04152 – 885 666
Fax: 04152 – 879 669
Email: Dario.Thomas@t-online.de

Dienstag, 15. Januar 2013

P R E S S E M I T T E I L U N G

Heute vor sechs Wochen, am 3. und 4. Dezember 2012, fanden vor der PUA des Thüringer Landtags in Erfurt ebenfalls denkwürdige Zeugenauftritte statt.

Es handelte sich beispielsweise um den Staatsanwalt Gerd Michael Schultz, der seit 1996 (!) in Gera als Dezernent für Strafermittlungsverfahren mit politischem Hintergrund zuständig ist, mehrfach gegen die Mitglieder des NSU tätig war, die meisten der 35 Verfahren gegen den V-Mann Timo Brandt zur Einstellung führte und andere „neutrale“ Arbeitsweisen pflegte.

Ebenfalls zum zweiten Male wurde vor dem PUA Thüringens der Kriminalhauptmeister (KHM) Mario Melzer gehört (hierzu siehe auch unsere Pressemitteilung vom 15. November 2012). Der einzige der bislang Klartext redete...

Wir Kritischen PolizistInnen waren dabei. Und wir werden auch übermorgen dabei sein, wenn unter anderem die Herren Schultz + Melzer vor dem PUA des Deutschen Bundestags aussagen:

Wie behindere ich möglichst ohne Nachweis polizeiliche Arbeit:

- **Rechtsbruch aus den Verfassungs“schutz“ämtern ist Routine –**
- **Schützende und ordnende Hände von Staats wegen -**

Alles was wir in unserer Pressemitteilung vom 15.11.2012 ausführten hat Bestand. Auch folgende Fakten sind es Wert mitgeteilt zu werden:

1. Die Dienste erfuhren alles – das LKA Thüringen nichts

Die Sonderkommission Rex war von 1996 bis 1998 tätig. Für den KHM Melzer war vollkommen klar, dass die Strukturermittlungen gegen den Thüringer Heimatschutz (THS) incl. Bönhardt, Mundlos, Zschäpe soweit gediehen waren, dass der „§129a polizeilich rund“ war.

Dies illustrierte und untermauerte er mit zahlreichen Fakten, wie der Skizze eines Hinweisgebers, auf dem genau bezeichnet war, welche Person welche Rolle in der kriminellen Vereinigung des THS (personelle Kontinuitäten Wehrsportgruppe Hoffmann, Kameradschaft Jena, weitere Kameradschaften) einnahmen.

Wer das dann vollkommen anders sah, war die zuständige Staatsanwaltschaft. Wer heute noch glauben möchte, dass dies aus eigener Dämlichkeit (= Unwissenheit oder mangelnder Professionalität) heraus stattfand und nicht auf Wunsch der wöchentlich bei der Soko Rex wie auch dem Leiter der zuständigen Staatsschutzdienststelle ein- und auspilgernden Geheimdienste (MAD, LfV Thüringen, BfV und), der glaubt sicherlich auch noch an den Weihnachtsmann.

Solche Einflussnahmen werden auch nicht angeordnet, sondern es finden orientierende Gespräche statt. So wie bei dem heutigen OStA Schultz (damals StA), der aus verschiedenen Gründen längst einer personalärztlichen Untersuchung zugeführt gehörte, da er vorgibt, nicht mehr erinnern zu können, ob es ein oder zwei Beamte des LfV Thüringen waren, ob sie häufiger bei ihm waren, wie ihre Namen lauten, wann sie bei ihm waren, ob es immer dieselben Beamten waren oder andere und so weiter.

Die personalärztliche Untersuchung wäre angesichts eines solchen Aussageverhaltens wegen der Fragestellung vorzunehmen, ob er überhaupt noch diensttauglich ist.

2. **Direktansprache vom LfV Thüringen: „Finger weg von Timo Brandt“**

Nochmals bestätigte Melzer, dass er bei einem dienstlichen Gespräch beim StA Schultz nach einem Besuch von zwei Beamten des LfV Thüringen Mitte '97 beim Staatsanwalt berichtet bekam, dass diese bestimmte Strafermittlungsverfahren steuern wollten. Nachdem Schultz ihm das eröffnet hatte, äußerte sich Melzer vor dem PUA am 3.12.2012 wörtlich: „Hatte nie gedacht, dass so etwas möglich ist.“

Genau das denken heute noch viele PolitikerInnen und JournalistInnen. Und dieses durch und durch naive Denken stellt ein großes Problem bei der Analyse und Bewertung der bekannt gewordenen Fakten dar. - Unklar bleibt für Kenner des Geschäfts, ob der StA Schultz das Gespräch mit dem KHM Melzer damals suchte, um abzuklären, ob der Kriminalbeamte Melzer evtl. offen mit macht die Strafermittlungsverfahren gegen Timo Brandt und andere Rechtsextremisten flach zu halten? Jedenfalls spricht weit mehr dafür, dass der StA Schultz anschließend noch mehr einstellte – einschließlich eines sogar bereits eingeleiteten Verfahrens nach § 129a StGB (kriminelle Vereinigung) – als zuvor bereits.

Diese Fragestellung ist keine Hypothese von Oberverdachtsschöpfern, sondern siehe hierzu Ziff. 4.g), j) und k). dieser Pressemitteilung.

Dagegen spricht auch nicht, dass der KHM Melzer dem PUA in Thüringen sagte: „Wir waren uns einig, dass Timo Brandt Anstifter des Schwere Landfriedensbruchs war. Der Tatbestand war erfüllt.“ Und: „Uns imponierte nicht, dass das Thüringer LfV was anderes wollte. Schultz eröffnete das Verfahren.“

Es spricht unter anderem deshalb nicht dagegen, weil alle, aber auch wirklich alle Strafermittlungsverfahren gegen Timo Brandt mit Einstellungen bzw. Freisprüchen endeten. Selbst eines das in der 1. Instanz mit einer Verurteilung ausging, wurde in der 2. Instanz auf Null gestellt. Nochmals sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Justiz

(nicht bloß Staatsanwaltschaften) in verschiedensten Bereichen der BRD einen gravierend hohen Anteil am Hochkommen des Rechtsextremismus hatten und haben, eben auch RichterInnen.

3. **Es ist klar, wer die Soko Rex auflöste. Und auch warum!**

Als die Soko Rex so vorzüglich polizeilich das rechtsextremistische Feld aufgeklärt hatte und – so Melzer vor dem PUA – auch feststellte, dass praktisch jede Ermittlung mit rechten strafrechtlich relevanten Handlungen in ihre Strukturfeststellungen nach § 129a StGB mindesten „latent hineinspielte“, reichte es eben nicht mehr, dass die Strafermittlungsverfahren gegen die vom LfV aufzubauenden Rechtsextremisten eingestellt wurden, sondern die Soko Rex musste weg. Sie wurde aufgelöst und löse in eine Nachfolgeorganisation EG Tex überführt, deren qualitative Arbeit im Vergleich zur Soko Rex abgeflacht stattfand. Wie lächerlich.

4. **Der Thüringer Sumpf – incl. Innenminister – an Beispielen:**

Es kamen alleine am 3. Sowie 4. Dezember 2012 bei der Arbeit des PUA Erfurt diverse Einzelskandale ans Tageslicht, die in jedem strafrechtlichen Indizienprozess nur ein Ergebnis zur Folge hätten: „Der Täter ist immer der Verfassungsschutz“:

a) Wie stelle ich einen tüchtigen Kriminalbeamten kalt

Obwohl der KHM Melzer am tiefsten in den Strukturermittlungen mit seinem Detailwissen verankert war, wurde die Entwicklung eines Abschlussberichtes zu genau diesen Strukturermittlungen an ihm vorbei entwickelt.

Er wusste nicht, dass die Einstellungsverfügung von StA Schultz, mit dem er bis heute glaubt, vertrauensvoll zusammengearbeitet zu haben, vom 26.11.1997, auf genau diesem Abschlussbericht basierte.

b) V-Leute für das LfV, aber nicht für die Soko Rex

Der „Hinweisgeber“, der die Skizze über den THS fertigte und damit eine hinreichende Grundlage für weitere Maßnahmen nach § 129a StGB lieferte, sollte – so Melzer, der diesen Zeugen generiert hatte – V-Mann der Polizei (Soko Rex / LKA Thüringen) sein.

Selbstverständlich wurde ihm die dafür notwendige Vertraulichkeitszusicherung verweigert. Der Verfassungsschutz verhinderte dies, weil man die weitere Entwicklung des Rechtsextremismus erfolgreich vorantreiben musste. Das ist auch so geschehen. Ein grandioser „Erfolg“.

c) Eigentlich Geheimnisverrat am laufenden Band, in Serie

Dafür wurde die Skizze des Hinweisgebers dem MAD (und welchen Diensten noch?) übergeben. Somit wusste man dort zu fast jedem Zeitpunkt wer der eigenen Ganoven, pardon, V-Leute, wie abgesichert werden musste.

d) Anti-Semitismus in staatlichen Organen

Von einer Brücke der BAB 4 hing eine Puppe mit einem gelben David-Stern, indem um ihren Hals ein Strick gezogen war, also wie aufgehängt. Diese Puppe sollte von Ignaz Bubis gesehen werden, der an dem Tag die BAB benutzen würde. Solche Vorgänge wurden weder aufgeklärt noch dem 129a-Verfahren zugeordnet.

Es fand nicht einmal eine angemessene Tatortarbeit statt. Die Puppe wurde erst abgeschnitten, dann wieder aufgehängt. Der reinste Horror für jeden Kriminalisten.

e) Der lange Arm des LfV reichte bis in polizeiliche Zellen hinein

Genau so die Tatsache, dass eine bekannte Rechtsgröße gewissermaßen aus der Zelle vom Verfassungsschutz Thüringens herausgeholt wurde. Der Leiter des

Staatsschutzes in Jena (1990 bis zu seiner Pensionierung), KPI 331, heute K 4, äußerte dazu am 04.12.2012 vor dem PUA Thüringen: „Eigentlich undenkbar.“ – Ja, eigentlich undenkbar. Aber Realität.

f) Die Fachaufsicht der Polizei aus dem LMI fand faktisch nicht statt

Der Leiter der Fachaufsicht für die Polizei Thüringens im Innenministerium nahm diese Fachaufsicht in entscheidenden Bereichen nicht wahr. Sie fand faktisch zu dem gesamten Sumpf des Rechtsextremismus im Lande, wie auch zu anderen Polizeifragen (!) – im Besonderen der Kameradschaft Jena, der Wiking-Jugend, weiterer Kameradschaften, THS, die allesamt miteinander verwoben waren (deshalb Strukturermittlungen) und personelle Kontinuitäten aufwiesen – in Verbindung zum eigenständigen Sumpf des LfV Thüringen und in Durchmischung miteinander nicht statt. – Dazu lieferte der ehemals aus NRW importierte Michael Eggers anschauliches Material. Der Westen schickte halt nur seine „Besten“ zum Aufbau Ost...

g) Noch ein Geheimnisverrat: peanuts, Alltagsroutine in den Ämtern...

Der ehemalige Leiter des Staatsschutzes in Jena, König, schilderte anschaulich, wie bei einer Durchsuchung bei Timo Brandt dieser bereits wartend auf die „doofe“ Kripo bestens vorbereitet war.

Er sagte auch, dass er gewarnt worden wäre, übergab seinen Rechner, aus dem die Festplatte ausgebaut worden war und bestätigte, dass sein V-Mann-Führer vom LfV mit ihm tags zuvor durch seine Wohnung gegangen war, um ihm zu sagen: „Das will ich nicht mehr hier sehen.“ – „Das muss weg.“ Usw. usf.

h) Hilfe von der Polizei gegen Rechts in den 90er? – Nur als Ausnahme

Der ehemalige Leiter des Staatsschutzes in Jena, König, bestätigte, dass er Rechte in den Reihen der Polizei erlebt hat. Auch Kinder von Polizeibeamten, die sie festnahmen. Und – ohne Sippenhaft-Maßstäbe aufkommen zu lassen – dass viele Polizeibeamte mit den Rechten sympathisierten.

i) Beweismittelvernichtung nach Opportunität + Service für Rechts

KHM Melzer wollte nochmals mit Ignaz Bubis, als Vorsitzenden des Zentralrats der Juden, sprechen, um von ihm im Rahmen einer Vernehmung und einer angedachten Wahlbildlichtvorlage bzgl. der Puppe mit dem David-Stern über der BAB 4 näheres festzuhalten. Bubis war von der Freimaurer Loge eingeladen worden.

Melzer bekam die Weisung, keinen Kontakt zu Bubis aufzunehmen.

Bei der Puppe und einem Pappkarton wurde ein Fingerabdruck von Bönhardt gesichert. Auch das Verfahren wurde „zuverlässig“ eingestellt.

j) Wie mache ich die Zielfahndung stumpf

Vor dem Hintergrund dieser (und weiterer) Fakten machte es Sinn und war konsistent, dass der Wunsch des Zielfahnders Ihling, den KHM Melzer bei dem Auftrag, die trotz Haftbefehls auf der Flucht befindlichen Mundlos, Bönhardt, Zschäpe aufzuspüren und festzunehmen, zu bekommen, abgelehnt worden war.

Die Wahrscheinlichkeit, auch die drei fliehenden Verbrecher zu Ihlings ansonsten makellosen Bilanz zu verhaften, wäre zu groß gewesen. Niemand wie ein unbestechlicher (auch nicht durch vorenthaltene Beförderungen) Melzer und tief in die Materie eingearbeitete Beamter wäre besser geeignet, der Zielfahndung hilfreiche Hinweise zu geben.

k) Zielfahndung als Alibi-Veranstaltung

Die laienhafte Einschätzung des ehem. BGH-Richters über den Vermerk des Zielfahnders Ihling, wonach ihm vollkommen klar war, dass die Dienste ihre

schützenden und ordnenden Hände über das Trio gehalten haben und dadurch den Zugriff durch die Polizei vereitelten, entwertet die Expertise von Schäfer in einem Kernbereich.

Die Zielfahndung wurde erst am 29.01.1998 eingeschaltet. Kurz nachdem der StA Schultz das Strukturermittlungsverfahren wg. krimineller Vereinigung eingestellt hatte, die Soko Rex aufgelöst worden war und die Durchsuchungen der Garagen in Jena mit den Bombenfunden so grandios verpatzt wurde. Die Zielfahndung wurde pro forma eingesetzt.

Die Dienste hatten mehr als einen bereits ausreichenden Überblick der Soko Rex und steuerten fast nach Belieben. Noch Fragen? Auch war es das LfV, dass die letzten 14 Tage vor der Durchsuchung der Garagen in Jena die dortige Observation vornahm; nicht das LKA / die Soko Rex bzw. die EG Tex. Kurios! Auch vor dem Hintergrund des Trennungsgebots von Polizei + Nachrichtendiensten.

Gleichzeitig behauptete Schäfer vor dem PUA des Deutschen Bundestags, dass die Soko Rex nicht zum Aufgabenbereich ihres Auftrages gezählt habe, während er sich eingehend in seiner naiven Weltsicht mit Herrn Ihling unterhalten hatte. Nun denn...

5. **Die Staatskrise wird durch Wertungen weg interpretiert**

So ginge es weiter aufzulisten was für jeden auch substantiell Rechtsstaat sein wollende demokratische Republik das ist was Thomas Oppermann im November 2011 als „Staatskrise“ bezeichnete. Aber dafür gibt es ein Heer an Abgeordneten und deren Mitarbeiter sowie diverse Medienredaktionen.

Wir bitten um Veröffentlichung

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Wüppesahl